

NEWSLETTER #7

Parents for Future (P4F) /// Germany

2020



Fotos: Annika Rittmann (1), Jörg Weusthoff (3)

Liebe Eltern und Erwachsene,
wir freuen uns über Euer Interesse
an unserem Newsletter!

WER SIND WIR?

Wir sind eine Gruppe von Eltern und anderen Erwachsenen, die in Solidarität zur Fridays-for-Future-Bewegung stehen. Unser Ziel ist es, die jungen Menschen in ihren Forderungen nach einer konsequenten Klima- und Umweltschutzpolitik zu unterstützen. Parents for Future ist offen für ALLE erwachsenen Unterstützer*innen – ob sie selbst Kinder haben oder nicht.

»We're parents, grandparents, carers, guardians, step-parents, god parents, aunts, uncles and all who support the youth in their demands for a safe, just and clean future.«
(P4F Global)

UNSER LEITBILD FINDET IHR HIER:

www.parentsforfuture.de/de/selbstverstaendnis-und-leitbild

TROTZ CORONA – GLOBALER KLIMASTREIK AM 25. SEPTEMBER

#KEIN GRAD WEITER!

Die Klimakrise wartet nicht, bis wir die Corona-Krise bewältigt haben: Wasserknappheit, Dürren, Waldschäden, Stürme, Überschwemmungen und Hitze – ob in der Arktis, dem globalen Süden oder bei uns in Europa und vor der eigenen Haustür, die dramatischen Folgen der Klimakrise lassen sich nicht ignorieren!

Noch in diesem Jahr wird sich beim EU-Gipfel entscheiden, wie es mit der europäischen Klimapolitik weitergeht. Nur die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad wird extreme Verschlechterungen der Umweltkatastrophen und eine ►

SAVE THE DATE! 25.09.20

GLOBALER KLIMASTREIK





Verselbstständigung der Klimakrise aufhalten können. Um die 1,5-Grad-Grenze einhalten zu können, müssen sich die EU-Staaten beim EU-Gipfel für eine ambitionierte Klimapolitik und eine drastische Reduktion der Treibhausgasemissionen entscheiden (um mindestens 65 % bis 2030)! Deutschland spielt als Vorsitz beim EU-Gipfel bei diesen Entscheidungen eine wichtige Rolle und hat die Chance, im Hinblick auf die Bundestagswahl im nächsten Jahr Flagge zu zeigen! Die Inbetriebnahme eines neuen Kohlekraftwerks, ein viel zu später Kohleausstieg bis 2038 und der fehlende Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland sind bisher eine Abkehr von der zielgerichteten Klimapolitik, die wir alle brauchen.

Darum gehen wir mit Fridays for Future am 25. September weltweit gemeinsam auf die Straße – coronakonform mit Maske, Hygieneregeln und Abstand! Wir verlangen eine Politik, die adäquat auf drängende wissenschaftliche Warnungen reagiert und unsere Lebensgrundlagen schützt. Wir demonstrieren für einen Kohleausstieg bis 2030, den Ausbau der erneuerbaren Energien und den klugen Einsatz von Corona-Konjunkturhilfen für ein Leben ohne Klimakrise.

Maika von Huis (OG Hamburg)

Link zur Streikkarte:

www.fridaysforfuture.de/keingradweiter/#map

Alle Informationen zum Klimastreik und z.B. Anschreiben an Eltern, Schulen, Kitas und Unternehmen findet Ihr auf unserer Website:

www.parentsforfuture.de/de/25-09

Der globale Klimastreik wird von einem breiten Bündnis unterstützt:

www.klima-streik.org/infos/buendnis



AUFRUF SOCIAL MEDIA: MATERIAL FÜR DEN 25.09.

An alle Social Media Admins der Ortsgruppen

Du betreust den Instagram, Twitter oder Facebook Account Deiner Ortsgruppe? Super, dann nutze unseren Support und komm in unsere bundesweiten Instagram-, Twitter- oder Facebook-Gruppen. Hier bekommst Du Sharepics, Anregungen zu den Bildunterschriften, Hashtags und viele weitere nützliche Informationen, die Dir das Posten leichter machen. Auch der Austausch mit anderen Admins ist inspirierend und die Arbeit macht gleich mehr Spaß. Wir freuen uns auf Dich.

*Maren aus Hamburg
(Sprecherin der Social Media AG)*

Hier der Link zu unserer

Social Media Empfangsgruppe:

<https://chat.whatsapp.com/BBnJuhjkbneCwuNORDV9ne>

SEP 25

Energiewende jetzt!
Stromerzeugung geht auch ohne
atomare & fossile Kraftwerke!

DEUTSCHLAND HAT SCHON ZU VIELE BRAUNE FLECKEN. STOPP DIE HITZEWELLEN!

25.09.
KOMM AUCH DU ZUM GLOBALEN KLIMASTREIK!

#KEINGRADWEITER

Der Globaler Klima - Aktionstag

DAS EU-KLIMAGESETZ – ENDLICH DER GROßE WURF ODER EIN ZAHNLOSER TIGER?

Auf dem EU-Gipfel im Oktober wird über das europäische Klimaziel verhandelt. Was bringt das EU-Klimagesetz und warum ist dieser Gipfel der Staatschef*innen so wichtig?



Foto: pixabay

Im Dezember 2019 einigten sich die Staats- und Regierungschefs nach langen Verhandlungen darauf, die EU bis 2050 zum weltweit ersten klimaneutralen Kontinent umzubauen. Mit dem EU-Klimagesetz soll dieses Vorhaben nun rechtlich bindend festgeschrieben werden.

Zusätzlich soll, auf Vorschlag der Kommission, das Klimaziel der EU für 2030 angehoben werden: Die aktuell geplanten 40 % Emissionseinsparungen sollen auf mindestens 55 % Emissionseinsparungen (gemessen an den Werten von 1990) angehoben werden. Der progressive EU-Umweltausschuss hat am 10. September 60 % beschlossen. Dieses Ziel klingt zunächst ambitioniert. Allerdings ist das Klimaziel von 40 % Emissionseinsparungen überaltert, nicht an den Klima-

zielen von Paris ausgerichtet und vollkommen anspruchlos. Mit den aktuell erlassenen Maßnahmen würde die EU 2030 eine Reduktion der Emissionen um lediglich 48 % erreichen, damit fällt die 1,5-Grad-Grenze.

Statt einer Reduktion um lediglich 55 % fordern Umweltverbände Klimaziele, die an den Pariser Klimazielen ausgerichtet sind, das bedeutet eine Reduktion von mindestens 65 % bzw. besser um 85 % bis 2030.

In den kommenden Wochen werden die Verhandlungen zur Festlegung dieses neuen Klimaschutzziels fortgesetzt. Aus mehreren Gründen ist die Vereinbarung eines starken EU-Klimaziels zukunftsweisend: ►

Bei einem formulierten Ziel für 2030 ist der Umsetzungszeitraum mit 10 Jahren klar begrenzt. Das bedeutet, dass auf europäischer, aber auch auf nationaler Ebene konkrete Maßnahmen umgehend beschlossen und umgesetzt werden müssen. Sollten diese Maßnahmen nicht ambitioniert genug sein, wird die Zielverfehlung schnell absehbar und die Einführung zusätzlicher Maßnahmen kann von Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit umgehend eingefordert werden. Zum anderen ist im Pariser Klimaabkommen ein sogenannter Ambitionssteigerungsmechanismus verankert. Dieser besagt, dass alle Vertragsstaaten spätestens nach fünf Jahren aufgerufen sind, ihre Klimaschutzziele anzupassen und zu erhöhen. Diese Frist endet nun zum 31.12.2020. Unter der deutschen Ratspräsidentschaft ist die EU nun aufgerufen, sich auf ein ambitionierteres Klimaziel zu einigen. Durch den kompletten Wegfall der USA bzw. Brasiliens muss die EU als Großemittent international vorangehen und durch eigene ambitionierte Zusagen eine »Koalition der Willigen« bilden, um auch andere Großemittenten wie China, Indien oder Russland zur Erhöhung der eigenen Klimaschutzziele zu bewegen.

Ausblick

Das vollständige Gesetzgebungsverfahren für das EU-Klimagesetz wird erst im Jahr 2021 zum Abschluss gebracht. In den nächsten Monaten geht es in erster Linie darum, dass sich die Mitgliedsstaaten auf ein gemeinsames Reduktionsziel einigen. Zentral sind hierbei die Verhandlungen im Umweltrat (Treffen der nationalen Umweltminister*innen), im Europäischen Parlament und im europäischen Rat (Treffen der Staats- und Regierungschefs). Dieses vereinbarte Ziel bildet anschließend die Verhandlungsgrundlage für die internationalen Klimaverhandlungen.

Ein ambitioniertes Zeichen der EU ist aufgrund der aktuellen internationalen Situation **lebensnotwendig** um die internationale Klimadiplomatie im Gang zu halten. Allerdings könnte sich das Blatt – mit Abwahl des US-Präsidenten – auch wenden und die EU mit einem eigenen sehr ambitionierten Klimaschutzziel eine internationale klimapolitische Aufbruchstimmung entfachen.

Doch egal welches Szenario eintritt – in jedem Fall bestimmt die EU und ihr gesetztes Klimaziel über den weiteren Verlauf der internationalen Klimaverhandlungen.

Fahrplan und wichtige Termine für das EU-Klimagesetz

10. September:

Abstimmung im Umweltausschuss im Europäischen Parlament zum Klimagesetz

30. September:

Informelle Sitzung des Umweltrats in Berlin

5. bis 8. Oktober:

Plenarabstimmung im Europäischen Parlament zum Klimagesetz

14. und 15. Oktober:

Europäischer Rat, Sitzung zum Klimaziel

23. Oktober:

Umweltrat, Sitzung zum Klimagesetz

3. November:

Wahlen in den USA

10. und 11. Dezember:

Europäischer Rat, Sitzung zum Klimagesetz

11. Dezember:

eventuell: Veranstaltung zu fünf Jahre Pariser Abkommen

17. Dezember:

Umweltrat (Klimagesetz)

Das EU-Klimaschutzziel wird voraussichtlich noch in diesem Jahr beschlossen, die Verhandlungen zum EU-Klimagesetz aber werden noch bis Mitte 2021 andauern.

Was können wir tun?

Anschreiben der EU-Abgeordneten im eigenen Wahlkreis mit der Forderung nach strengen Klimazielen.

Eine weitere Möglichkeit sind Anschreiben an Umweltministerin Schulze bzw. Klimakommissar Timmermans (beide SPD) mit gleicher Forderung.

Zur gemeinsamen Koordinierung gibt es eine P4F Telegramgruppe, Beitrittslink:

<https://t.me/joinchat/Mxf6YhJtArnk9lcmoEsw>

Marc Schwingel (OG Berlin) | BUND Berlin e.V.

DIE REFORM DES ERNEUERBARE-ENERGIEN-GESETZES:

EINE GRUNDVORAUSSETZUNG FÜR ERFOLGREICHEN KLIMASCHUTZ



Der »Viererbande« – bestehend aus Hans-Josef Fell, Michaela Hustedt (beide Bündnis 90/Grüne) sowie Hermann Scheer und Dietmar Schütz (beide SPD) –, gelang es am 25. Februar 2000, das Erneuerbare-Energien-Gesetz durch den Bundestag zu bringen und damit den Startschuss für die Erfolgsgeschichte der erneuerbaren Energien zu geben. Im deutschen Strommix stieg der Anteil der erneuerbaren Energien von 6,3 % im Jahr 2000 auf 42,1 % im Jahr 2019 bzw. sogar auf 52 % im ersten Quartal 2020.

Doch nach zahlreichen Reformen wurde das EEG von Lobbyorganisationen der großen Energieversorgungsunternehmen und der stromintensiven Industrie verwässert und der Ausbau der Erneuerbaren erfolgreich und massiv ausgebremst. Nach der letzten Reform des EEG im Jahr 2017 steht mit der kommenden Reform eine wichtige Weggabelung für den Ausbau der Erneuerbaren und für den Klimaschutz bevor: »Weiter so« oder »Vollgas Richtung 100 % Erneuerbare«?

Kein Klimaschutz ohne erneuerbare Energien

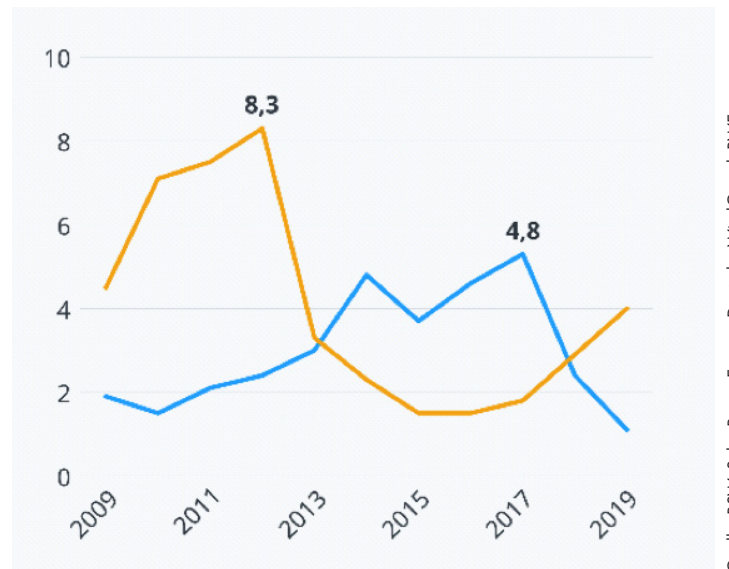
Erfolgreicher Klimaschutz in anderen Sektoren ist von der Verfügbarkeit riesiger Mengen an emissionsfrei erzeugtem Strom abhängig. Dies gilt beispielsweise für die anstehende Elektrifizierung des Verkehrssektors und die erneuerbare Wärmeversorgung mit dem flächendeckenden Einsatz von Wärmepumpen. Um klimaneutrale Fertigungsprozesse in der Stahl- oder chemischen Industrie zu ermöglichen, sind enorme Mengen an grünem Wasserstoff nötig, der wiederum in extrem stromintensiven Verfahren hergestellt werden muss. Der Ausbau der erneuerbaren Energie ist also ganz zentral, ohne ihn wird es keinen Fortschritt im Klimaschutz geben.

Der Koalitionsvertrag sieht hingegen nur einen Ausbau auf 65 % bis 2030 vor.

Der Bundesverband Erneuerbare Energie (BBE) und die Branche der Erneuerbaren sind sich allerdings einig, dass dies nicht genügt und wollen den Anteil bis 2030 auf weit über 80 % steigern. Hans-Josef Fell ist sogar überzeugt, dass mit einer zusätzlichen Förderung von Kombikraftwerken

Solar- und Windenergie in Deutschland

Einbruch beim Zubau durch Gesetzänderungen in Gigawatt pro Jahr



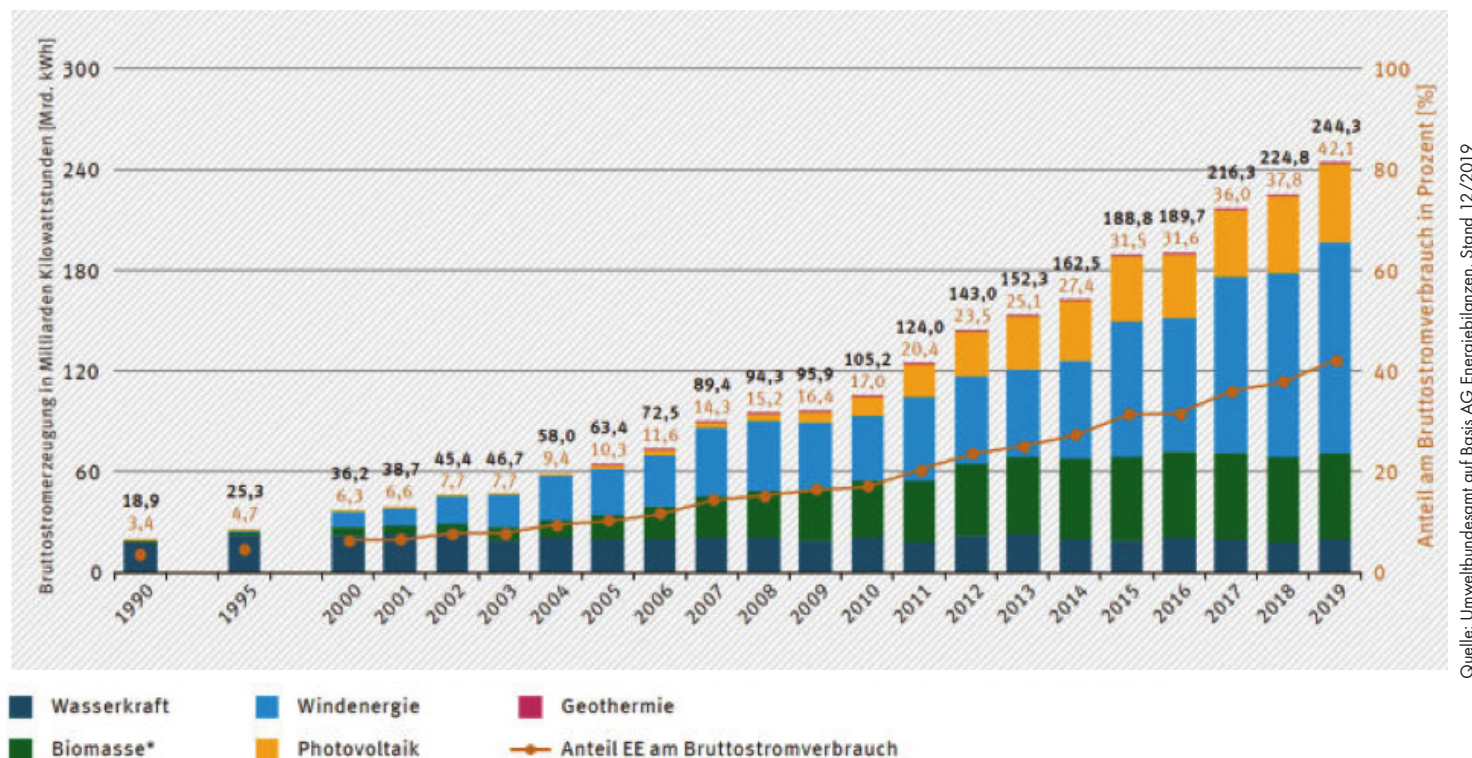
mit integrierten Energiespeichern eine konstante 100%ige Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Quellen ab 2030 möglich ist. Grundvoraussetzung ist allerdings die ambitionierte Reform des EEG, über die in den kommenden Wochen entschieden wird.

Die anstehende Reform des EEG

Am 23. September steht ein erster wichtiger Termin an, hier soll ein erster Entwurf der Novelle des EEG im Bundeskabinett abgestimmt werden.

Mittlerweile ist der Entwurf dieser Novelle des BMWi an die Öffentlichkeit gelangt. Der Bundesverband Neue Energiewirtschaft (bne) schlägt Alarm und verweist auf unrealistische Bruttostromverbrauchsannahmen für 2030, von denen ausgegangen wird. Das heißt, der steigende Bedarf durch Wasserstoff, E-Mobilität, die erneuerbare Wärmewende werden unterschlagen und die Ausbauziele entsprechend viel zu niedrig angesetzt. Insgesamt schaut es schon jetzt nach einem »Weiter so« anstatt nach der notwendigen wirkungsmächtigen Novelle aus.

Entwicklung des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromversorgung in Deutschland



Neben dieser grundlegenden Fehleinschätzung gibt es zahlreiche Hürden, die den Ausbau der Erneuerbaren bremsen und mit der EEG-Novelle beseitigt werden müssen. Hierzu zählt das bürgernahe Mieterstrommodell, welches nach Jahren einer erfolglosen Ausgestaltung für die flächendeckende Anwendung fit gemacht werden muss. Auch muss der Weg für Bürgerenergiegenossenschaften wieder frei gemacht werden.

Ein weiterer Punkt sind die Pionier-Anlagen, die nach einer Förderungsdauer von 20 Jahren aus dem EEG fallen. Hier muss eine, nach EU-Recht verpflichtende, Anschlussfinanzierung im EEG festgeschrieben werden, um das Abschalten dieser Anlagen und den Wegfall erneuerbarer Erzeugungskapazität zu verhindern. Diese drei Punkte sowie besonders die notwendigen hohen Ausbauziele sind zentrale Themen der anstehenden EEG-Novelle und müssen im Sinne des Klimaschutzes und im Sinne der nachfolgenden Generationen entschieden werden.

Der erste zentrale Termin und eine optimale Möglichkeit für öffentlichkeitswirksame Protestaktionen ist der 23. Sep-

tember, wenn über den ersten Entwurf der EEG-Novelle abgestimmt wird.

Was wir als Parents for Future tun können:

- Herausgabe von Pressemitteilungen, Fotoaktionen für Presseberichte, Proteste in den sozialen Medien
- Anrufe und Anschreiben an Minister und Abgeordnete, Mustervorlagen für Anschreiben veröffentlichen wir im Telegram-Infokanal »Energiewende beschleunigen«
https://t.me/joinchat/Mxf6Yk02OaQas7IYhS_bfA
- konstante Beobachtung der weiteren Entwicklung und Zusammenarbeit mit Politikern und Verbänden
- Mitzeichnung und Verbreitung der Kampagne von Professor Volker Quaschnig
<https://fffutu.re/solarpetition>
- Wer Geld auf dem Sparkonto hat, dem bietet sich der eigene Beitritt bzw. ein eigenes Investment in eine Bürgerenergiegenossenschaft an.
www.buerger-energie-berlin.de/
www.buendnis-buergerenergie.de/

Marc Schwingel (OG Berlin) | BUND Berlin e.V.

DIE EU MÖCHTE BÜRGER IN FRAGEN ZUM KLIMASCHUTZ STÄRKER BETEILIGEN!

Nutzen wir diese Chance!



GREEN DEAL

Die EU möchte Bürger und Gemeinschaften in ihre Klimapolitik im Rahmen des Green Deal besser einbinden. Dazu können Bürger auf der Website der Europäischen Kommission an Befragungen zu verschiedenen Klima-Themen teilnehmen und so Einfluss auf die politischen Entscheidungen nehmen. Um Bürgern die Teilnahme an den Befragungen zu erleichtern, hat sich eine AG aus verschiedenen For Future-Gruppen gebildet. Frank von den Parents for Future aus Köln und Mitglied der AG berichtet im Interview zu den Befragungen zur EU-Klimapolitik:

Was muss ich tun, wenn ich mich in die europäische Klimapolitik einmischen möchte? Wer kann an den Befragungen teilnehmen?

Frank: »Seit einigen Jahren können sich Menschen jeden Alters intensiv über die Website der Europäischen Kommission in die europäische Gesetzgebung einmischen. Leider ist das sehr wenig bekannt und die Fragebögen auf der Website sind mitunter sehr komplex, was auf viele Menschen abschreckend wirkt. Lobbyorganisationen nutzen die Beteiligungen sehr intensiv, um ihre (zum Teil sehr klimaschädlichen) Interessen in Europa durchzusetzen. Daher müssen wir umweltbewegten Menschen dafür sorgen, dass unsere Themen auf der politischen Agenda bleiben und die Angebote der EU zur Mitbestimmung nutzen!«

Wie möchten die Parents for Future den Menschen eine Beteiligung auf europäischer Ebene erleichtern?

Frank: »Vor der Sommerpause hat sich eine For Future-Gruppen übergreifende AG gebildet, die auf die Befragungen aufmerksam gemacht und Ausfüllhilfen für die Formulare zur Beteiligung am EU Green Deal bereitgestellt hat. In der Arbeitsgruppe haben wir eine kleine Anleitung auf Deutsch und Englisch erstellt, damit die Menschen wissen, wo die Unterlagen in den Untiefen der EU-Seiten zu finden sind und wie man sich einen Account auf der Website der EU erstellt.«

Zu welchen Themen kann man sich auf EU-Ebene einbringen?

Frank: »Es gibt zahlreiche laufende Verfahren im Zusammenhang mit dem europäischen Green Deal. Wir haben zwei Bereiche ausgewählt, die für uns die größte Hebelwirkung zu haben scheinen: 1. Beteiligung am Klimapakt, 2. Beteiligung bei der Festlegung von Klimazielen. Beim Klimapakt ging es darum, möglichst viele Menschen aus der For Future-Bewegung als Klimabotschafter*in zu platzieren, damit wir bei diesen Schlüsselstellen die Agenda setzen. Klimabotschafter*innen sollen die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Menschen und den verschiedensten Organisationen wie lokalen Behörden, Unternehmen, Einrichtungen und vielen mehr erleichtern.

Bei den Klimazielen ging es um die alles entscheidende Frage, ob wir uns, wie von der CDU/CSU gefordert, mit lediglich 40 % Emissionseinsparungen bis 2030 zufrieden zu geben haben. Oder ob unser Europa mehr kann und will.«

Wie war die Resonanz zu eurem Aufruf, an den Befragungen teilzunehmen?

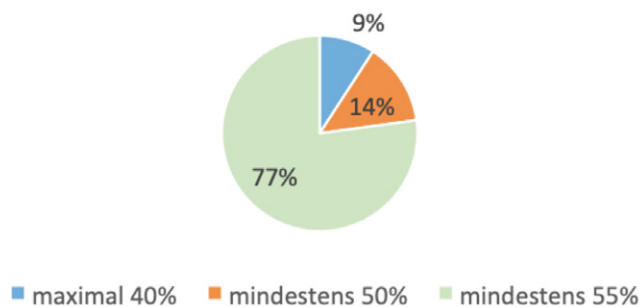
Frank: »Überraschend gut! Es haben sich weltweit rund 3.500 Menschen als EU-Klimabotschafter*in beworben, davon allein 1.300 aus Deutschland. Bei den Klimazielen ist das Ergebnis eindeutig: 91 % der befragten Menschen wollen schärfere Maßnahmen, 77 % der Befragten sogar mehr als 55 % Emissionseinsparungen bis 2030! Das ist ein großer Erfolg unserer Kampagne und ein klares Signal der Bevölkerung an die CDU/CSU: Euer Stillstand ist nicht mehr zeitgemäß! Der Druck ist jetzt so hoch, dass Frans Timmermanns im Oktober womöglich mindestens 55 % Emissionseinsparungen durchsetzen kann.«

Kann man sich zu weiteren Themen auf EU-Ebene einbringen? Wird es auch zukünftig Hilfen von Seite der Parents for Future geben?

Frank: »Die EU bietet ständig Offenlagen für die verschiedensten Bereiche an. Interessant sind beispielsweise nachhaltige Unternehmensführung, CO₂-Grenzausgleichssysteme

Welches Ziel sollte sich die EU [...] zur Verringerung der Treibhausgasemissionen in der EU bis 2030 setzen?

Ergebnis aus 3766 gültigen Datensätzen



oder die Auswirkung der EU-Agrarpolitik auf Lebensräume, Landschaften und Biodiversität. Das letztgenannte Verfahren betrifft den größten Haushaltsposten der EU. Dieser wird leider bislang von Playern aus der industriellen Landwirtschaft dominiert. **Für eine mögliche Ausfüllhilfe fehlt der AG derzeit noch die Fachexpertise in diesem Bereich, hier benötigen wir Hilfe!**

Frank Abschlag (OG Köln)

Die Datenbank mit allen Beteiligungsverfahren findet sich unter folgendem Link:
<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives>

NETZPERLEN

Sie wird gern von großen, seriösen Tages- und Wochenzeitungen zitiert, in Funk und Fernsehen, aber auch bei Wikipedia genannt: die Website www.klimafakten.de. Fakten statt Behauptungen ist eine der Leitlinien des Portals. »Gibt es wirklich einen Klimawandel?«

»Ist vielleicht etwas anderes als der Mensch die Ursache?« Viele (provokante) Fragen werden hier wissenschaftlich fundiert und gut verständlich beantwortet. Man erhält unzählige Argumente sowohl für Diskussionen mit geschulten Klimawandelleugnern als auch mit Tante Elsbeth oder Onkel Hans bei der Familienfeier.

Tolle Infografiken, ein Newsletter sowie ein umfangreiches Glossar vervollständigen die Website, die klar strukturiert ist und sehr übersichtlich wirkt. Ein

In dieser Rubrik möchten wir euch künftig immer eine besonders interessante Seite aus dem Netz vorstellen, die sich mit den Themen Klimawandel, Klimaschutz, Nachhaltigkeit, regenerative Energien etc. beschäftigt.



wissenschaftlicher Beirat aus renommierten Wissenschaftler*innen führender Klimaforschungseinrichtungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sorgt dafür, dass die spannenden Klimafakten korrekt und seriös sind. Die Seite ist all jenen zu empfehlen, die sich ernsthaft mit

dem Thema Klimawandel beschäftigen wollen, aber noch keine Expert*innen auf dem Gebiet sind.

Übrigens: Die bei www.klimafakten.de veröffentlichten Inhalte sind unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0) veröffentlicht. Das heißt, die Inhalte können weiterverbreitet und veröffentlicht werden, solange man www.klimafakten.de als Quelle angibt.

Jörg Weissenborn (OG Lindau)

www.klimafakten.de

PARENTS FOR FUTURE SOLIDARISCH MIT »ALLE DÖRFER BLEIBEN«



Fotos: Frank

Am 29. August haben sich Menschen aus vielen For-Future-Ortsgruppen, Initiativen und Verbänden nach Keyenberg und Lützerath aufgemacht, um sich am Tagebau Garzweiler als solidarische Klimabewegung gemeinsam schützend um die Dörfer zu stellen.

Mehr als 3.000 Teilnehmer*innen haben klar gemacht: Alle Dörfer bleiben! Menschen, denen das Schicksal der bedrohten Dorfbewohner wichtig ist und die für ihre Anteilnahme teilweise große Strecken auf sich genommen hatten.

Bei der Corona-gerechten Menschenkette mit goldgelbem Band als Abstandhalter haben sich auch Mitglieder der Parents getroffen ...

Was für ein besonderes Umfeld für ein erstes Treffen.

Es gab großartige Reden von Ende Gelände (EG), Greenpeace, betroffenen Anwohnern und bedrohten Bewohnern sowie von »Alle Dörfer bleiben« und Extinction Rebellion, deren Aktivisti zeitgleich in der Grube einen Bagger blockierten, zwischendurch immer wieder Musik von der lokalen, mitreißenden Band.

Ganz still wurde es, als Luisa Neubauer ans Mikro ging und frei und mal wieder berührend klar ihre Rede hielt. Ihrem Tenor stimmten die Demo-Teilnehmer zu – nicht nur um den Erhalt der sechs Dörfer wird hier und weiterhin gekämpft, nein, eigentlich geht es bei dieser Demo um den Erhalt einer lebenswerten Zukunft für Alle ... ganz klar ohne Kohle.

Ihr Schlusswort »es gibt nur Einen, der überlebt beim Kampf um die Kohle, und das sind #alle Dörfer bleiben!!« motivierte uns Alle und ermuntert uns in der Klimabewegung sicherlich, das Engagement für Klimagerechtigkeit weiterhin zu praktizieren!

Beeindruckend ging es weiter mit Tonny Nowshin, die als Wissenschaftlerin und Frau in Bangladesch um den Erhalt der Mangrovenwälder kämpft, auch ihre Rede machte Mut! Nach sechs Stunden shuttleten uns Busse zurück. Erneut ergaben sich viele Gespräche zum Thema Kohleausstieg, das Alle sehr bewegt(e). Und ein eisiger Schauer kroch uns auch auf der Rückfahrt über den Rücken beim Anblick der riesigen Grube Garzweiler.

Das muss bald ein Ende haben, deshalb hoffen wir auf **Viele von Euch** bei den weiteren Aktionen ...

Laut EG: »Auf geht's, ab geht's, Ende Gelände!«

Die Zeit drängt...

Deshalb werden wir weiter zueinanderstehen. Neben der Präsenz im Rheinland, in der Lausitz und im mitteldeutschen Revier gab es bundesweite Solidaritätsbekundungen wie beispielsweise auf der Kidical Mass in Köln.

Verena Ludewig (OG Reutlingen) und Frank Abschlag (OG Köln)

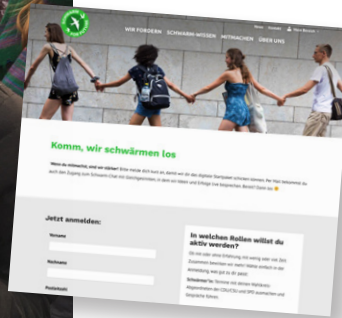
Im nächsten Newsletter

werden wir von unserem EU-Beschwerdeverfahren gegen das KohleEINstiegsgesetz berichten.

SCHWARM FOR FUTURE: »DAS GEGENGEGWICHT ZUR ANTI-KLIMA-LOBBY, DAS SEID IHR«



Foto: Mathias von Gemmingen



Klimastreiks mit Hunderttausenden auf den Straßen können eine Bundesregierung nervös machen. Aber wie lässt sich eine Placebo-Klimapolitik verhindern? Wie lassen sich echte 1,5-Grad-Maßnahmen durchsetzen? Dafür müssen wir auch zwischen den Streiks aktiver werden. Deshalb bildet sich seit Sommer 2020 der »Schwarm for Future«, um neue Wege zu gehen. For-Future-Aktive setzen gemeinsam ein Gegengewicht zur Anti-Klima-Lobby aus Industrie und Verbänden: Schwärmer*innen führen ab sofort Klima-Krisengespräche mit den Bundestags-Abgeordneten ihrer Wahlkreise. Denn Abgeordnete sind besonders offen für brodelnde Themen, die ihre eigenen Wähler umtreiben. In Onlinetrainings von Schwarm for Future haben sich Parents, Scientists und weitere Aktive aus 15 Städten bereits vernetzt, Gesprächstaktiken diskutiert und Petitionen gestartet. Jetzt ist Zeit, uns direktes politisches Gehör zu verschaffen, Wahlkreis für Wahlkreis, gemeinsam im Schwarm! Die nächsten zwölf Monate bis zur Bundestagswahl 2021 sind eine große Chance, die Klima-Progressivsten der GroKo zusammenzubringen, damit sie Gesetzesinitiativen schon vor der Wahl anschieben.

Mathias von Gemmingen (Together for Future e.V., Berlin)

Hilf uns dabei, wir freuen uns über Deine Unterstützung!
Mehr Informationen zu Schwarm for Future finden sich hier:
<https://schwarmforfuture.net/mitmachen>

GUT ZU WISSEN EINIGE INFOS ZUR BRAUNKOHLE



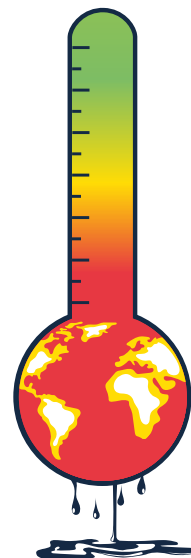
Foto: pixabay

Deutschland ist Weltmeister – bei der Förderung und dem Verbrauch von Braunkohle. Würden wir in Deutschland alle Kohlekraftwerke abschalten, könnten wir sofort rund 20 % aller Emissionen einsparen. In keinem Land der Welt wird mehr Braunkohle verfeuert. Dabei ist die Klimabilanz der Kohle besonders schlecht. Der Braunkohleabbau richtet ganze Regionen zu Grunde, die ökologischen Schäden sind nicht zu beziffern. Die Kohlekraftwerke schaden unserer Gesundheit, Menschen werden aus ihren Dörfern vertrieben und verlieren ihr Zuhause. Bis 2038 soll laut dem Kohleausstiegsgesetz der Bundesregierung noch Kohle abgebaut und verfeuert werden, obwohl damit die Klimaziele von Paris unerreichbar werden und die Energieerzeugung auch erneuerbar möglich ist. Die Kohle unter den Dörfern wird für die Stromerzeugung nicht benötigt.

Für diesen ohnehin verspäteten Ausstieg aus der Kohle kassieren die Betreiber der Kraftwerke (wie z.B. RWE und LEAG) laut Kohleausstiegsgesetz vom Bund noch unglaubliche 4,35 Milliarden an Entschädigungen – und dies, obwohl die Konzerne über die vergangenen Jahre bereits Milliarden verdient haben, die Anlagen größtenteils abgeschrieben sind und bereits hohe Subventionen geflossen sind. Noch gibt es seitens Brüssel kein grünes Licht für diesen Deal, auch Greenpeace Energy hat bereits Beschwerde eingelegt. Wann die Entscheidung gefällt wird, ist noch offen.

Bea von Kirchbach (OG Hamburg)

SAVE THE DATE! 25.09.20 GLOBALER KLIMASTREIK



www.parentsforfuture.de/de/25-09

WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG!

Weil die Klimakrise nicht wartet. Weil unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Weil Du durch Dein Engagement die Leute in Deinem Umfeld zum Nachdenken bringst. Weil Du den Einfluss der Klimabewegung maßgeblich verstärkst und als Multiplikator*in wirkst!



In beinahe 300 Ortsgruppen in Deutschland hast Du die Möglichkeit, dich den Parents for Future anzuschließen.

Hier kannst Du nachsehen, welche Ortsgruppe es in Deiner Nähe gibt: www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen_finden

Du möchtest über Deine Ortsgruppe hinaus mitarbeiten und Parents for Future auf Bundesebene stark machen? Verschiedene Arbeitsgemeinschaften warten dort auf Dich! Hilf mit bei der Gestaltung neuer Flyer und Poster, bei der Recherche zu konkreten Themen, bei der Organisation nächster Aktionen, unterstütze den Social-Media-Bereich,

biete technische Hilfe zur Nutzung der Plattformen oder gründe eine neue AG. Wo liegen Deine Fähigkeiten? Wozu hast du Lust? Du, Deine Stärken und Deine Ideen werden gebraucht! **Hier findest Du eine Übersicht der AGs:** www.parentsforfuture.de/de/ags_im_ueberblick

Folge uns auf

www.parentsforfuture.de



www.twitter.com/parents4future/



www.facebook.com/parents4future/



www.instagram.com/parents4future/



https://fffutu.re/P4F_Info_Kanal/

IMPRESSUM: Angaben gemäß § 5 TMG, Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Maïke van Huis. Gestaltung: Jörg Weusthoff von Kirchbach. Kontakt: Fettstr. 5, 20357 Hamburg, Tel: 040 431 836 31, Mail: jw@wundrdesign.de